

60. Filia Hospitalis

Version Scaphusia

Worte: Otto Kamp 1882 (1850-1922)

Melodie: Otto Lob (1837-1908)

1

O won - ne vol - le Ju - gend - zeit mit Freu - den oh - ne En - de mit

5

Min - ne - fahr - ten weit und breit wo sich die Schön - ste fän - de Ich

9

grüs - se dich du jun - ges Blut bin je - dem hüb - schen Wei - be gut doch

13

kei - ne ist ae - qua - lis der fi - lia ho - spi - ta - lis und

17

doch ist nichts ae - qua - lis der fi - lia hos - pi - ta - lis

2. Ich kam als krasser Fuchs hierher und spähte in die Gassen
wo mir ein Bett und Zimmer wär den langen Leib zu fassen
fand Sofa nicht noch Stiefelknecht und doch war mir die Bude recht
[: denn keine ist aequalis der filia hospitalis :]
3. Sie ist ein gar zu herzig Kind mit ihren blonden Zöpfen
die Füßchen laufen wie der Wind im Schuh mit Quast und Köpfen
die Schürze bauscht sich auf der Brust allwo ich schau ist eitel Lust
[: und keine ist aequalis der filia hospitalis :]
4. Vier Mieter hat sie der Jurist besucht nur feine Kreise
der Mediziner ist kein Christ der Theolog zu weise
doch mir mir dem Philologus gab sie in Züchten einen Kuss
[: und keine ist aequalis der filia hospitalis :]
5. Du rheinisch Mädchen, wüsst ich doch was Gott mit uns beschlossen
ich schanz mir in den Kopf ein Loch und ochse unverdrossen
und wärst du mir auch nie beschert zeitlebens bleibst du hochgeehrt
[: weil keine dir aequalis dir filia hospialis :]